

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **32 (1961)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

FACHBLATT FÜR SCHWEIZERISCHES ANSTALTSWESEN

VSA

REVUE SUISSE
DES ETABLISSEMENTS HOSPITALIERS

Nr. 11 November 1961 Laufende Nr. 357
32. Jahrgang - Erscheint monatlich

AUS DEM INHALT:

*Arbeitstagung des VSA für Alters-, Pflege- und
Bürgerheime*

Die Vorteile der Gemeindefürsorge

Treffpunkt für Betagte

Im Land herum

Bevorstehende Kurse und Tagungen

In Jahresberichten gelesen

Hinweise auf wertvolle Bücher

Umschlagbild: Alte Leute beim gemütlichen, gemeinsamen Spiel. / Siehe unseren Beitrag «Treffpunkt für Betagte» auf Seite 379.

REDAKTION: Emil Deutsch, Selnaustrasse 9,
Zürich 39, Telefon (051) 27 05 10

DRUCK UND ADMINISTRATION: A. Stutz & Co.,
Wädenswil, Telefon (051) 95 68 37, Postcheck VIII 3204

INSERATENANNAHME: G. Brücher, Tägerwil TG
Telefon (072) 8 46 11

Gute Beziehung zum Elternhaus

Wir wissen es längst: Die Aufgabe im Erziehungsheim erschöpft sich nicht nur im Bemühen um den jungen Menschen, nicht nur in der direkten Arbeit an ihm und um ihn selber. Nein, wir haben es zum grossen Teil auch mit seinen Eltern oder einem Elternteil zu tun. Das ist eine ganz andere Situation. Das Dreieckverhältnis bringt neue, bringt andere und bringt oft schwierigere Probleme mit sich. Deshalb auch erliegen wir leicht der Gefahr, dass wir den Störefried, nämlich den Elternpartner, ausschalten wollen, ihn gerne zurückbinden und in den Hintergrund drängen möchten. Es mag Fälle geben, wo dies nötig ist. Es wird sich allerdings kaum um Dauermassnahmen handeln, sondern lediglich dazu dienen müssen, während einer gewissen Zeit ungestörte Ruhe und Besinnung wirken zu lassen. Weit zahlreicher sind jedoch all jene Fälle, in denen wir überhaupt nur vorwärts kommen und unser Ziel erreichen können, wenn wir mit dem Elternpartner zusammensitzen, wenn wir mit ihm, der erstes Anrecht auf das Kind hat, uns aussprechen. Um so weit zu kommen, müssen oftmals Berge von Hindernissen, Misstrauen, Ablehnung, falsche Vorurteile und bewusste störende Opposition überwunden werden. Dazu stehen uns verschiedene Möglichkeiten und Wege zur Verfügung. Es ist höchst erfreulich, dass immer besser erkannt wird, dass gutes Zusammenarbeiten mit dem Elternhause sich positiv auf unsere Aufgabe auswirkt. Wir dürfen so weit gehen und erklären, dass die Pflege guter Beziehung zum Elternhaus unseres Zöglings geradezu eine notwendige Voraussetzung für das Gelingen unserer Bemühung ist. In den nachfolgenden Aufsätzen berichten Leiterinnen und Leiter verschiedenster Heimgattungen über ihre Einstellung zum Problem; sie erzählen dem Leser auch von ihrem Bemühen, ihre Ueberzeugung in die Praxis umzusetzen. Allen Mitarbeitern danken wir herzlich für ihre Arbeit.